



Ⓣ Als Geschenkwerke besonders empfohlen:

Marx Möller

Wem Gott will rechte Gunst erweisen...

Roman

Geheftet 4 Mark

6. Tausend

Gebunden 5 Mark

„Nicht ein Reisebuch, sondern ein Heimatbuch ist dieser Roman, und zwar aus Mecklenburg, wo sich wahre Bodenständigkeit und Hangen am guten Alten mit weitem Blicke paarte. Die schützende, erhaltende und ausheilende Kraft der Heimat, die alles Gute und Tiefe in dem Tüchtigen sammelt zu einheitlichem Wirken und die auch ihre schuldigen Kinder nicht ganz verderben läßt — diese herrliche Macht des Heimatstolzes und Heimatgefühls wird man kaum anschaulicher und wärmer darstellen können, als der Verfasser es hier tut.“

(National-Zeitung, Basel.)

„Das stille, beschauliche Leben dieses gottgesegneten Landes wird hier in behaglicher Breite geschildert, als wollte der Verfasser gewissermaßen für Mecklenburg werben. Er gibt uns ein bewußtes Gegenstück zu den sogenannten ‚modernen‘ Romanen, indem er eine Kleinstadt vor uns lebendig werden läßt.“

(Die Gartenlaube.)

„Marx Möller führt uns in diesem Roman nach Mecklenburg, in diese eigene stille Welt mit ihren verträumten Städten und ihrem originellen Menschenschlag. Alles Geschehen wird durch eine Fülle reizender Szenen, die von frischem Humor getragen sind, umrahmt.“

(Flensburger Nachrichten.)

Die diesjährige Neugkeit von **Marx Möller** erscheint soeben in neuer Auflage

Longinus Meier

Roman

Geheftet 4 Mark

4.—5. Tausend

Gebunden 5.50 Mark

„Der nachdenkliche Dorfschulmeister Longinus Meier hat etwas von den Gestalten Wilhelm Raabes an sich. Wenn der Dichter von Voessentin und Gorkow und von Longinus' Leuten spricht, bewegt er sich in seinem Element. Dieses Element heißt Beschaulichkeit, Resignation.“

(Deutsche Tageszeitung, Berlin.)

„Eine innerliche Sicherheit der Grundsätze und ein klares Bewußtsein von Lebenswert und Lebensziel beherrscht das bedeutsame Werk. Um diese kraftvolle, in klarer seelischer Anschauung beruhende Festigkeit in der ganzen Schärfe ihrer Umrisse erscheinen zu lassen, hat sich der Verfasser der nervösen Ruhelosigkeit der modernen Großstadt gegenübergestellt. Auf der einen Seite steht Longinus Meier aus dem stillen mecklenburgischen Dorfe und sein Enkel, der Maler Longinus, der versonnene und ideal gerichtete Künstler... Alles ist durch die Kunst überlegter, straffer Komposition zu einem äußerlich und innerlich abgeschlossenen Bilde geworden, das durch seine frische Lebenskraft tief ergreift.“

(Kölnische Volkszeitung.)

„Marx Möller ist der Poet der Heimat, der mit Reuterschem Humor selbst das Wehleid des Bagabudentums dichterisch zu erklären weiß.“

(Tägliche Rundschau, Berlin.)

Legen Sie obige Bände in diesen Tagen der Schenkfreudigkeit mit vor. — Weißer Verlangzetteln anbei.

Hochachtungsvoll

L. Staackmann, Verlag, Leipzig